

### **Das Virginia-Motiv**

*Emilia: „[...] Ehedem wohl gab es **einen Vater, der seine Tochter von der Schande zu retten, ihr den ersten den besten Stahl in das Herz senkte** – ihr zum Zweiten das Leben gab. Aber alle solche Taten sind von ehedem! Solche Väter gibt es keinen mehr!“ (V,7; S. 86, Z. 19ff)*

**Emilia spielt hier auf die Virginia Geschichte an, die von Titus Livius (59 – 17 v. Chr.) überliefert und die in zahlreichen Dramen verarbeitet wurde.**

---

Eine **ausführliche** Version der Virginia Geschichte findet ihr in der Ausgabe Reclam XL, Text und Kontext ab S. 108ff.

Bei „Emilia Galotti to go (Lessing in 10 Minuten)“ auf youtube wird das Virginia Motiv ebenfalls angesprochen und die Geschichte um Virginia kurz nachgestellt.

<https://www.youtube.com/watch?v=ebppQ4LZETY>

Eine **kurze** Zusammenfassung des Stoffes findet ihr auf dem Arbeitsblatt.

---

#### *Aufgabe*

- *Lest die Geschichte über Virginia.*
- *Arbeitet die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Virginia-Legende und dem Drama „Emilia Galotti“ heraus!*
- *Füllt die Tabelle auf dem Arbeitsblatt aus!*

## Das Virginia-Motiv I

### **Titus Livius**

(\* 59 vor Chr., + 17 nach Chr.)

Titus Livius war ein Historiker und Geschichtsschreiber, dessen Lebenswerk es war, die römische Geschichte, die von der Gründung Roms bis zum Tod des Drusus (9 v. Chr.) reichte, zu erkunden und aufzuschreiben. Sein Werk („ab urbe condita“) umfasste insgesamt 142 Bücher, von denen aber nur 35 erhalten sind.

Die Geschichte der Römerin Virginia, an die Emilia Galotti ihren Vater im entscheidenden Moment erinnert (S. 86, V. 19ff.), geht auf ihn zurück. Lessing weist in einem Brief an Nicolai am 21.1.1758 selbst darauf hin:

*[...] Sein jetziges Sujet ist eine bürgerliche Virginia, der er den Titel Emilia Galotti gegeben. Er hat nehmlich die Geschichte der römischen Virginia von allem dem abgesondert, was sie für den ganzen Staat interessant machte; er hat geglaubt, daß das Schicksal einer Tochter, die von ihrem Vater umgebracht wird, dem ihre Tugend werther ist, als ihr Leben, für sich schon tragisch genug, und fähig genug sey, die ganze Seele zu erschüttern, wenn auch gleich kein Umsturz der ganzen Staatsverfassung daraus folgte. [...]*<sup>1</sup>

Titus Livius' Hauptwerk, „*Ab urbe condita libri*“ (= Von Gründung der Stadt an), in dem es um die Entwicklung des Römischen Reiches geht, greift das Virginia-Motiv auf. Die Geschichte spielt im 5. Jahrhundert v. Chr. in Rom, Hintergrund ist die Auseinandersetzung zwischen Plebejern und Patriziern.

Berichtet wird über den Sturz des tyrannischen Dezemvirn<sup>2</sup> Appius Claudius im Jahre 449 v. Chr.. Der Machthaber verliebt sich in Virginia, die Tochter des Plebejers Virginius, und versucht sie durch Geschenke und Versprechungen für sich zu gewinnen. Als ihm dies nicht gelingt, gibt er seinem Vertrauten Marcus Claudius den Befehl, sie zur Tochter einer seiner Sklavinnen zu erklären, die an Virginias Vater verkauft und von ihm als eigene Tochter ausgegeben worden sei.

Es kommt zu einer ersten Gerichtsverhandlung, bei der Appius Claudius der erste Richter ist. Durch Einspruch des Volkes, ihres Verlobten und des Onkels wird bei dieser ein Aufschub erwirkt, da ihr Vater noch nicht anwesend ist. Appius gelingt es nicht, den Vater vom Prozess fernzuhalten, daraufhin spricht der Dezemvirn gegen jedes Recht das Mädchen Claudius zu, genehmigt dem Vater aber eine öffentliche Befragung der Amme in Gegenwart seiner Tochter. Virginius führt schließlich seine Tochter beiseite, ergreift ein Messer und stößt es ihr mit den Worten: „Auf diese Weise allein, meine Tochter, kann ich deine Freiheit behaupten!“, in die Brust. Die Tat löst einen Umsturz der Regierung aus, in dessen Verlauf Appius sich tötet, während Claudius zur Verbannung begnadigt wird.

Text: Mirja-Stefanie Schweigert

---

<sup>1</sup> Lessing an Nicolai am 21.1.1758, online abrufbar unter: [http://brawe.uni-leipzig.de/briefe/1758-01-21\\_lessing\\_an\\_nicolai.html](http://brawe.uni-leipzig.de/briefe/1758-01-21_lessing_an_nicolai.html)

<sup>2</sup> Beamten- oder Priesterkollegium, aus zehn Männern bestehend

## Das „Virginia“-Motiv II

	<b>Livius „Ab urbe condita“</b>	<b>Lessing „Emilia Galotti“</b>
<b>Ort / Zeit</b>	Rom 449 v. Chr.	Ital. Fürstentum, frühe Neuzeit
<b>Figuren</b>	Appius Claudius, Tyrann Claudius als Helfer	Hettore Gonzaga, Fürst Marinelli als Helfer
<b>Intrige</b>	Gegen Virginia	Gegen Emilia / Odoardo
<b>Grund</b>	Appius' Besitzanspruch auf Virginia	Hettore's Besitzanspruch auf Emilia
<b>Schauplatz</b>	öffentlich	Privat (Lustschloss)
<b>Ausgang</b>	Tötung Virginias durch Vater	Tötung Emilias durch Vater
<b>Grund des Ausgangs</b>	Verteidigung der Tugend und des soz. Status; Herstellung von Gerechtigkeit	Verteidigung der Tugend, <b>Hoffnung auf Gerechtigkeit im Jenseits</b>
<b>Folgen</b>	Politischer Umsturz → Volk involviert	Odoardo unterwirft sich Hettore

- Lessing privatisiert den Virginia-Stoff, verlegt ihn in einen absolutistischen italienischen Kleinstaat → Kritik am System (vgl. I,1 und I,8), Lessing umgeht die Verbindung mit der gegenwärtigen Situation im deutschen Staat, umgeht so die Zensur.
- Er bietet keine Lösung, will provozieren und zum Nachdenken anregen.
- Der Zuschauer soll aufgeklärt werden.